

# ***Du bist nicht allein - GOTT ist mit Dir***



*Die Kraft, Liebe und Weisheit Gottes ist der große, mächtige All-Magnet, der jeden von uns an sich ziehen möchte. Wann immer wir es Ihm erlauben, nimmt Er verstärkt Kommunikation zu unserem inneren Herzen auf, in dem das Urkraftpotential unseres ewigen Wesens auf seine Befreiung wartet. Wir spüren es als Ahnen, als Sehnsucht, als vermehrte Strahlung, die uns anhebt und erfüllt.*

*Der erste Schritt, der dies möglich macht, geht immer von uns, dem Menschen, aus, denn das Licht Gottes wartet auf uns, so lange, bis wir uns anschicken, uns nach innen zu wenden, um uns mehr und mehr auf die ewige Quelle, Gott, in uns auszurichten.*

*Wie?*

*Durch Üben und Lernen, durch geistige Selbstüberwindung, durch innere Hingabe, durch Versenkung in die Innere Stille und durch Gebet. Und Beten bedeutet letztlich nichts anderes, als die Kommunikation mit Gott, mit Christus im Inneren anzustreben.*

*Die Suche nach Liebe, Glück, Geborgenheit, Heimat und Sicherheit dauert bei den meisten Menschen ein ganzes Erdenleben lang. Trotz vieler Begegnungen, „Beziehungen“ und Liebschaften, trotz einiger Eheschließungen muss sich so mancher spätestens im Alter eingestehen: Ich bin nicht angekommen; ich bin allein oder gar vereinsamt.*

*Die meisten Menschen suchen im anderen das, was sie selbst nicht haben. Sie projizieren alle ihre Wünsche auf ein paar Aspekte, die der andere zu besitzen scheint, und glauben, sie wären nun bei ihm, der ihre Wunschvorstellungen verkörpert, „angekommen“. In Wirklichkeit zieht der Mensch nur das an, was er selbst ist - nicht das, was er haben*

möchte. Denn Gleiches zieht immer zu Gleichem.

### **Würdiges Leben in der Jugend heißt würdiges Sterben im Alter.**

Kein Mensch wird auf Dauer sagen können: „Ich bin angekommen.“ In dieser Welt werden wir nie ankommen. Warum nicht? Weil wir nicht von dieser Welt sind! Jesus, der Christus, wies uns sinngemäß darauf hin: ... Das Reich Gottes ist inwendig in euch. Und: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und Seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Wer sich rechtzeitig in seinem Erdendasein diese Worte aus dem Geiste bewusst macht und danach sein Erdenleben ausrichtet, wird nie allein sein, auch nicht im Alter, wenn z.B. der Partner und die Kinder nicht mehr zugegen sind, wenn sich die Familie aufgelöst hat. Wer rechtzeitig lernt, im Reich Gottes, das in uns ist, im Geist unseres ewigen Vaters, anzukommen, dessen Erdenleben hatte einen Sinn. Dann ist das Alter getragen von Liebe, Weisheit und Geborgensein.

### **Wer Gott wahrhaft liebt, ist nicht allein.**

Machen wir uns immer wieder bewusst: Das Reich Gottes, das ewige Sein, ist unsere ewige Heimat, der wir, auch schon im Erdenkleid, als Mensch, näherkommen können, um endlich anzukommen, gleich heimzukommen. Es ist das Innere Reich, das Reich der Stille und des Friedens, das Reich Inneren Lebens.

Erwacht durch unser geistiges Streben unsere Seele, wird somit unser geistiges Erbe mehr und mehr aktiv, erhebt sich also in unserem Innersten unser ewiges, unvergängliches Wesen, so verstärkt sich durch das vermehrte Pulsieren unseres inneren Herzens die Sehnsucht, die Unruhe des Menschenherzens, die der Mensch so oft missdeutet, was ihn fehlleitet nach außen, in die Welt der Sinne.

Das unstillbare Verlangen, die unerklärliche Sehnsucht, ist nichts anderes als ein Ahnen, dass es den Ort der Geborgenheit, des Friedens und des Glücks geben muss. Daher ist der Mensch rastlos, unruhig und sucht und sucht.

Es ist die Suche, das Streben nach etwas, das wir deshalb nicht ergründen können, weil wir dem Gesuchten Namen geben wie „Mann“, „Frau“, „Reichtum“, „Geld“, „Gesundheit“, „Güter“, „Luxus“ und vieles mehr. In Wirklichkeit hat die Suche einen tieferen Grund: Wir suchen den Urgrund unseres Herzens, unsere ewige Heimat.

So lange werden Mensch und Seele unruhig sein, bis die Seele in den großen Ozean des Lebens eingetaucht ist, in Gott, die große Liebe und Einheit. Bis Mensch und Seele Gott, den ewigen Vater aller Seelen und Menschen, wahrhaft lieben, sind Mensch und Seele auf der Suche. Erst wenn der Mensch in Gott heimgefunden hat, der die Einheit in allen Menschen, Lebewesen und Lebensformen ist, wenn er also angekommen ist, hört die Suche auf.

Lerne, indem du nichts, was dir begegnet und dich bewegt, einfach so hinnimmst, wie es die meisten Menschen halten. Denke über das nach, was dich bewegt. Versenke dich in die Lebenskraft, die in dir strömt, oder lenke die Bitte um Hilfe und Lösung zum vierten energetischen Zentrum, das in der Nähe deines physischen Herzens pulsiert. Die stark pulsierende Leuchtkraft im vierten Bewusstseinszentrum ist die Christus-Gottes-Kraft, das helfende und heilende energetische Licht.

Nach jedem Schritt, den du auf Gott zu getan hast, wirst du erkennen, dass du in alles, was dir begegnet und dich bewegt, immer tiefere Einblicke erlangst. Die Weisheit, die

nicht von dieser Welt ist, weist dir in vielen Situationen des Tages den Weg. Du bist nicht allein.

Jeder Tag spricht aus unzähligen kleinen und großen Ereignissen zu dir. Infolgedessen gibt es immer wieder Möglichkeiten, mit Gott Zwiesprache zu halten. Er vernimmt dich. Ein Gedanke an Gott, ein gutes Wort an den Nächsten, eine hilfreiche Geste sind kommunikative Gedanken, Worte und Taten, die auch Gott erreichen.

Alles, was wir schauen und was wir nicht sehen, ist Energie. Keine Energie geht verloren. Jeder Mensch ist ein Energievolumen, jedes Tier ist Energie. Die ganze Natur bis hin zum unscheinbaren Blümchen ist Energie. Jedes Mineral ist Energie, es beinhaltet Gottes Leben. Leben ist Energie.

Du hast das Leben in dir. Die Lebensformen der Natur sind ein Geschenk des Schöpfers an alle Menschen. Gott atmet auch durch die Tiere. Sein Atem ist die Lebenskraft. Sie ist in der ganzen Natur zu spüren.

### **Begegne Gott, der ewigen Stille ...**

Mache deinen Spaziergang zu einem bewussten Gang, z.B. in die Natur. Halte inne, und lass deine Augen über Felder, Wiesen und durch Wälder streifen. Wisse: Überall begegnet dir Gott. Lass die Umgebung auf dich wirken; sei offen für die Impulse aus dem Reich der Natur, die dein Herz, dein Inneres, berühren möchten.

Im Baum, in der Blume, im Gras, im Kornfeld, im Vogel, im Kätzchen ist das Leben. Leben ist nun mal lebendig. Leben ist Bewusstsein. Es kommuniziert; es sendet und empfängt. Was? Bewusstseinsinhalte, feine Kräfte, Empfindungsströme, die wir Impulse nennen können. So können wir mit unserem still werdenden Bewusstsein, mit unserem Inneren, die Impulse des Lebens aufnehmen, gleich wahrnehmen. Dann „spricht“ das Leben im Baum, das Leben in der Blüte, im Gras, im Kornfeld, im Erdreich, im Vogel, im Kätzchen, im Stern am Firmament zu uns – und letztlich ist es der Geist des Lebens, Gott.

Die beste Voraussetzung dafür, dass wir die Impulse aus dem Reich der Natur zu empfangen vermögen, ist, dass unsere lauten Gedanken schweigen und auch unsere Sinne still sind. Still-Werden kann man üben. Still-Sein lässt sich lernen.

Wahre Liebe ist die Urkraft, die alle und alles eint. Wahre Liebe ist also eine Himmelsmacht. Sie ist in jedem Menschen, in jeder Kreatur, in den Elementen und in allem, was wir sehen und was wir nicht schauen.

Lerne zu schauen, dann findest du zu dir und zu deinem Nächsten. Lerne, in dich hineinzuhorchen, dann lernst du auch hinzuhören. Lerne, alle Dinge zu durchschauen, dann wirst du deinen Alltag meistern. Lerne, aus Schmerz und Leid die Botschaft zu erhorchen; sie ist immer wegweisend zu einem höheren und besseren Leben. Wahre Liebe macht frei, wahre Liebe kennt keine Einsamkeit, wahre Liebe ist immer gegenwärtig – es ist Gott.

Liebe ist Herzensbildung, die dem Gewissen Raum gibt, zu wägen und zu messen, um sich auf die Liebe einzustimmen.

Liebe verzeiht und findet immer wieder den Weg zum Vertrauen.

Liebe kann warten, um dann zu geben, wenn hierfür die Zeit gekommen ist.

Liebe lässt dem Nächsten die Freiheit, ohne ihn zu verlassen.

Liebe trägt den Nächsten im Herzen, einerlei, wie dieser sich dem Liebenden gegenüber verhält.

*Liebe ist die Anmut des Herzens, die sich im und am Nächsten offenbart. Gottesliebe heißt, immer nach Seinem Willen zu forschen, um ihn zu tun.*

***Eine Hilfe, um lieben zu lernen:***

*Beginne im kleinen, in der Familie, in einer kleinen Gemeinschaft. Lerne, den anderen zu verstehen. Höre ihm zu, ohne gleich deine Kommentare einzuwerfen. Bald wirst du merken, dass er gar nicht so ist, wie du unter Umständen über ihn gedacht hast, sondern eventuell mit Ähnlichem zu kämpfen und zu ringen hat wie du. Braucht er Hilfe, weil er mit einigen Dingen nicht zurechtkommt, dann hilf ihm, ohne Anerkennung und Dank zu erwarten. Das sind kleine, aber oftmals bedeutende Schrittchen hin zur Gottes- und Nächstenliebe.*

*Lieben heißt nicht, das Allzumenschliche, die Sünde, des anderen, zu lieben und zu bejahen, sondern das Gute im Menschen, das Gott ist. Um uns diese hohe Gesetzeslehre des Jesus, des Christus, anzueignen, sie zum Maßstab für unser Leben zu machen, bedarf es des Übens und des Lernens.*

*Wahre Liebe ist die befreiende Kraft, die den Nächsten nicht bindet, die ihm die Freiheit lässt.*

*Denke darüber nach: Die Liebe Gottes in dir ist größer, als du zu denken, gleich zu erfassen, vermagst.*

*Lerne und übe täglich, um die Bewusstwerdung zu erlangen: Gott ist in dir. Halte öfter am Tag inne, und denke: Gott in mir.*

*Lerne und übe, zu dir zu finden, in dem Wissen: In dir ist das ewige Leben. Du bist nicht allein.*

***Nur das, was anderen zum Glück und zur Freude gereicht, macht letztlich wahrhaft glücklich.***

*Wenn man von Gott spricht, kommt oftmals der Einwand, „Wo ist Gott? Hält Er Sich bedeckt? Warum verbirgt Er Sich?“, oder man zweifelt Seine Existenz an. Weil Gott allgegenwärtig ist, ist Gott auch „sichtbar“, gleich erfahrbar. Gott ist für uns Menschen nur so lange unsichtbar, wie wir uns vom Licht und dem Leben, das Gott ist, abwenden.*

*Viele verlieren auch deshalb den Glauben an Gott, weil sie Gott und Kirche gleichsetzen. Fehlt dem Menschen die Basis des Glaubens an Gottes Existenz und somit auch das Vertrauen, wird er mit der Zeit haltlos.*

*Wer sich selbst nicht aufgibt, wer bestrebt ist, aus allen Vorkommnissen zu lernen und Lernschritte zu tun, der beginnt erst zu leben. Wahres Leben erfüllt und macht glücklich.*

*Merke dir: Was du fühlst und empfindest, was du denkst und sprichst, das dich bewegt, hat eine Botschaft für dich. Hinterfrage, was dich bewegt, und du lernst dich selbst immer besser kennen. Dann wirst du allmählich über dich selbst der Kontrolleur sein. Du wirst an dir, später auch an deinem Nächsten, einiges wahrnehmen, das du bisher nicht feststellen konntest.*

*Verzage nicht, wenn sich auf deine guten Vorsätze hin erst einmal manches Gegensätzliche zeigt. Das ist ganz natürlich so. Dann heißt es: Durchhalten!*

*Mache dir bewusst, wie lange du die alten Verhaltensweisen gepflegt hast. So ist es*

*verständlich, dass sie nicht von einem Tag auf den anderen weichen.*

*In dir blüht das Leben. Pflücke die Rose der Liebe in dir, und du wirst zu ihrem Duft. Lerne, im Trubel unserer Zeit die Ruhe zu bewahren. Richte dir deine Tage so ein, dass du dir vor jedem Problem, vor jeder Situation, vor jedem Gespräch einen Augenblick Zeit nimmst, um die innere Ruhe und Sammlung zu erreichen, so dass du dich selbst befähigst, Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden.*

*Gott ist die All-Kraft und ist uns näher als unsere Arme und Beine. Gott ist also in unserer Seele und in jeder Zelle, in jedem Blutgefäß, in allen Funktionen unseres Körpers. Immer wieder wird die Frage gestellt, wie die mächtige All-Kraft GOTT in unseren physischen Leib gelangt. Ein Mensch, der geistiges Wissen aus der ewigen Quelle besitzt, wird erwidern: „Über den Atem, denn der Atem ist Leben.“*

*Das meditative Gebet ist eine Quelle von Kraft und Licht. Nicht selten wird es wie von selbst einmünden in das Gebet für Mitmenschen, für bestimmte Aspekte des großen Ganzen, die uns wahrlich am Herzen liegen, für die Natur, die Tiere und für manches mehr. Das ist ein Beten, das erfüllt und uns Gott näher bringt, vor allem, wenn wir uns dann auch selbst daran halten, uns also entsprechend verhalten. Ein solches „Gespräch“, eine solche Kommunikation mit Gott, mit Christus hinterlässt oftmals ein inneres Gefühl von Erfülltsein und Dankbarkeit ...*

*Wer im Lernen und Üben zu seinem wahren Wesen gefunden hat, ist nicht einsam, weil er in sich angekommen ist und die innere Nähe schätzt, die des Menschen Freude ist.*

*Gott ist alles in allem. Er möchte auch für dich alles-in-allem sein. Er wartet.*

*Wo?*

*In dir!*